7. Tetralonia ottiliensis n. sp. ♂♀.

♀. *Nigra, fulvo-hirta; clypeo antice flavo-marginato; scutello et area crasse ruguloso-punctatis; segmentis* 2.—5. *basi albido-tomentosis, scopa albida.*

♂ *ut* ♀, *sed labro medio albido; segmento* 6. *utrinque dentato.*

♀. Schwarz, gelbbraun behaart; Clypeus runzlig punktirt, mit gelbem Vorderrand; Labrum fast dreieckig, mit langem, rotgelbem Haarschopf; Thorax oben netzartig gerunzelt, Vertiefungen sehr flach, Scutellum und Area grob runzlig punktirt; Segmente sparsam punktirt, glänzend; 1 mit behaarter Basis, 2—5 mit weiss befilzter Basalhäfte, Ende vom 5. und das 6. braunfilzig; Bauch braun, Segmente lang rötlichgelb befranst. Beine schwarzbraun, gelblichweiss behaart, Scopa weisslich, innen braun; Penicillus braun; Flügel getrübt, Adern braun, Tegulae rostgelb. — L. 9—10 mm.

♂ wie ♀, aber ausser dem Clypeusrand auch die Labrummitte weisslich; Antenne kürzer als der Körper, 7 mm lang, die einzelnen Glieder stark gebogen; Segment 6 jederseits gezahnt, samt dem 7. weissfilzig; Ventralsegment 6 mit Mittel- und Seitenfurchen; Beine einfach, lang weisslich behaart. — L. 9 mm.

♂♀ von Kigonsera (unweit des Nyassa-See, D.-O.-Africa). Missionsstation des Kloster St. Ottilien.

Was ist unter der Gattung Centris Fabr. zu verstehen? (Hym.)

Von C. Schrottky, Villa Encarnación, Paraguay.

Im Jahre 1804 wurde von *Fabricius* die Bienengattung *Centris* aufgestellt; und zwar enthielt dieselbe 36 Arten. Seitdem hat sich dieser Name für eine rein amerikanische Bienengattung vollkommen eingebürgert. Fast alle Arten, die später dazukamen, wurden unter diesem Gattungsnamen beschrieben, ältere und neuere Monographen haben denselben unverändert beibehalten — und doch hat *Fabricius* offenbar unter *Centris* etwas ganz anderes verstanden. Betrachten wir zunächst einmal, was von den *Centris*-Arten des *Fabricius* später bei dieser Gattung geblieben ist. Da finden wir, ausser ein paar recht zweifelhafter Arten, die wol kaum je mehr sicher gedeutet werden können, nur 4, nämlich No. 6 *C.*

longimana, No. 23 *C. haemorrhoidalis* (= No. 21 *C. tabaniformis*), No. 25 *C. versicolor* und No. 29 *C. lanipes*. Von den übrigen sind einige in die Gattung *Epicharis Klug* eingereiht und zwar No. 4 *C. hirtipes* (= *Epicharis rustica*) und No. 5 *C. umbraculata*; andere kamen zu der Gattung bezw. Untergattung *Eulema Lep.* und zwar gerade diejenigen, auf welche *Fabricius* augenscheinlich seine Gattung *Centris* begründete, nämlich No. 1 *C. dimidiata*, No. 3 *C. surinamensis* und nach *Friese**) auch No. 2 *C. cingulata*. Als Typus der Gattung *Centris* ist nun wol unzweifelhaft die erstbeschriebene Art, also *C. dimidiata*, aufzufassen; und wendet man die Gattungsdiagnose auf ein ♂ dieser Art an, so wird man Punkt für Punkt bestätigen können, nicht aber, wenn man sie auf eine der oben erwähnten vier, später bei *Centris* belassenen Arten anwendet. Ausserdem pflegte *Fabricius* je der ersten Art seiner neu aufgestellten Arten eine besonders eingehende Beschreibung der morphologischen Verhältnisse beizufügen, wie auch hier bei seiner *C. dimidiata*, womit deutlich genug darauf hingewiesen wird, was er als Typus der betreffenden Gattungen verstanden haben wollte.

Aus dem gesagten geht hervor, dass der Gattungsname *Centris* den Arten *dimidiata*, *surinamensis* sowie deren nächsten Verwandten zukommt, oder mit anderen Worten, dass der von *Lepeletier* für diese Arten eingeführte Name *Eulema* synonym mit *Centris* ist und zu gunsten des letzteren, welcher die Priorität hat, eingezogen werden muss. Auffallend ist nur, dass dieses keinem der Monographen, welche sich eingehend mit dieser Gruppe beschäftigt haben, aufgefallen ist. *Friese* druckt sogar in seiner Monographie der Bienengattung *Euglossa* bei *E. dimidiata F.* die ganze weitläufige Beschreibung der Mundteile, die doch von *Fabricius* nur als generische Merkmale seiner neuen Gattung *Centris* hervorgehoben waren, ab, ohne zu bemerken, dass nach seiner [*Friese's*] Auffassung die Gattung *Euglossa* als der Gattung *Centris* synonym bezw. als Subgenus derselben betrachtet werden müsse. Auch halte ich die Zusammenziehung von *Euglossa* und *Centris* [*Eulema* auct.] für anfechtbar, trotz der Uebergangsformen *Eumorpha*; bei näherem Bekanntwerden der Biologie dürften fernere Beweise für die Selbständigkeit dieser Gattungen erbracht werden.

Welcher Name müsste also nun für den bisher gebräuchlichen „*Centris*“ in Anwendung kommen? Nach *Friese*'s sonst vortrefflicher Monographie wäre es *Epicharis Klug*. Aber *Epicharis* kann mit der bisherigen Gattung *Centris* unter keinen Umständen vereinigt werden, und zwar aus

*) H. Friese, Monographie der Bienengattung Euglossa Latr. Termész. Füzet. XXII, 1899 pp. 117—172.

mehrfachen Gründen. Schon die ältesten Autoren haben wegen der verschiedenen Flügelbildung die beiden Gattungen getrennt. Die Verschiedenheit der Flügelbildung bedingt aber auch eine Verschiedenheit des Fluges, was jeder Beobachter an Ort und Stelle bestätigen kann. Auch besuchen die *Epicharis*-Arten nur selten Leguminosenblüten, vielmehr solche von Solanum, Lühea [Tiliaceae], Baccharis [Compositae], während die bisherigen *Centris*-Arten überwiegend Leguminosenblüten aufsuchen, so z. B. an Blüten von Cassia, Crotalaria, Erythrina u. a. sicher angetroffen werden. Ferner sind die *Epicharis*-Arten schlanker gebaut, weichen in der Mandibelbildung von den bisherigen *Centris* ab; der Sammelapparat ist nicht so enorm entwickelt u. a. m. Dass selbst *Friese* nicht unbedingt für die Zusammenziehungen der beiden Gattungen ist, beweist, dass er erst einmal dem Subgen. *Epicharis* das Subgen. *Centris* s. str. gegenüberstellt, dann aber letzteres nochmals in die allerdings nur künstlichen Subgenera *Melanocentris, Rhodocentris*, *Cyanocentris* und *Poecilocentris* zerlegt. Dass keine der letztgenannten „Untergattungen" *Epicharis* gleichwertig ist, liegt auf der Hand.

Es kommt nun noch für die bisher *Centris* genannte Gattung der *Klug*'sche Name *Hemisia* in Frage. *Hemisia* wurde auf die beiden *Fabricius*'schen Arten *C. lanipes* und *C. versicolor* gegründet, Arten, die gut bekannt sind und hundert Jahre bei der bisher *Centris* genannten Gattung geblieben waren. Der Name *Hemisia* hat, da *Centris*, wie oben gesagt, für *Eulema* auct. einzutreten hat, den Namen *Centris* auct. zu ersetzen.

Zum Schlusse will ich noch einige Worte über *Hemisia pectoralis Burm.* anfügen. *Friese**) sagt p. 284: „Vielleicht gleich *discolor Lep.* mit dunkel behaartem Thorax?" Dem ist nicht so. *H. discolor* ist grösser und hat eine „glatte, glänzende Scheibe des Clypeus", während *pectoralis* einen matten, auch in der Mitte punktierten Clypeus besitzt. Die Mandibeln von *discolor* sind länger und stärker als bei *pectoralis*, auch haben dieselben bei ersterer einen gelbbraunen Apicalteil mit nur schwarzen Zahnenden, während sie bei *pectoralis* ganz schwarz sind; umgekehrt ist bei dieser die Zunge länger, sowol im Verhältnis als absolut; *discolor* hat auch niemals die Thoraxseiten gelb behaart, wie *pectoralis*, während diese auf dem Rücken wieder stets schwarz behaart ist. Sie gehört meines Erachtens in die Nähe von *Hemisia Mocsaryi Friese.*

---

*) H. Friese, Monographie der Bienengattung Centris (s. lat.) Ann. k. k. naturhist. Hofmus. XV. 3 u. 4, pp. 237—350.

Ich fing *H. pectoralis* bei Villa Encarnación im Februar häufig an *Cassia occidentalis.*

Hemisia lanipes F. beobachtete Herr *J. Friedrich* häufig in den Blüten der grossen weissen Lilie [L. Harrisi], wo sie durch den starken Duft augenscheinlich halb betäubt werden, und darum leicht zu erlangen sind.

Notes on Evaniidae. [Hym.]

J. Chester Bradley, Ithaca, N. Y. U. S. A.

The genus *Anaulacus Semenov* recently created by that author [Revue Russe d'Entomologie III p. 173, 1903] is of interest, in that it supplies a connection between the already known genera of *Aulacinae.* We have *Deraiodontus Bradley* and *Pristaulacus Kieffer* with four pectinate teeth on the tarsal claw, *Oleisoprister Bradley* with three teeth, *Anaulacus Semenov* with two, *Aulacus Jurine* with one, and *Pammegischia Provancher* with none. Certain species of *Oleisoprister*, as *O. subfirmus. Viereck*, have the third tooth extremely minute and difficult of detection. It is just possible that such may be the case in *sibiricola Semenov* which forms the type of *Anaulacus. A. rufitarsis Cresson* which *Semenov* places provisionally in *Anaulacus* does not belong there, as it has very distinctly only one tooth, is indeed very typical of the restricted genus *Aulacus.* The genus *Pammegischia Provancher* is the most distinct of any of the genera, not only the absence of teeth on the tarsal claw, but the lack of venation in the hind wings, and the immense prolongation of the female coxae within serve to completely separate it from all the others. Its habits also are different, and have several records of its parasitizing *Xiphydria.* The other genera seem to make natural groups of species so far as the American forms are concerned. It would be interesting if some one with access to the European collections would place the other forms in their genera as limited and see if this does not hold good for them also. I feel certain it would in all cases except *Deraiodontus*, and concerning that and am not so sure at present, altho I hope it would prove no exception.

Deraiodontus violaceus n. sp. ♂ ♀. Black, except tibiae and tarsi are yellow and in ♂ also anterior 4 femora and the apical half of the antennae are yellow; in the ♀ the apical half of the antennae are rufous; wings violaceous; body clothed with black pubescence. — Length ♀ 14 mm. ♂ 11 mm.

♀ Black, face and vertex smooth, polished and shining; antennae black, rufous toward apex, but the apical two joints